

5.2 Erwartungshorizont Niveau A

Widerstand im Nationalsozialismus

- ① Aktiviere dein Wissen zur „Machtergreifung“ Hitlers. Löse dazu das Quiz M1.

**Wie du den QR-Code scannen kannst**

Öffne die Kamera-App auf deinem **iPhone** und scanne den Code damit. Für **Android** suche im Play Store nach „QR Code Secuso“. Diese App ist kostenlos und datenschutzfreundlich. **Viel Erfolg!**



pM1: Quiz/p
<https://t1p.de/6wg4>

1. Widerstand im Nationalsozialismus

- ② Informiere dich über die Formen, Stufen und Motive von Widerstand. Nutze dafür das Erklärvideo M2.



pM2: Erklärvideo/p
<https://t1p.de/z3tq>

- ③ Definiere den Begriff „Widerstand“.

**Widerstand im Nationalsozialismus**

p/p

...ist ein Oberbegriff für alle Formen aktiven

Handelns gegen die nationalsozialistische Ideologie

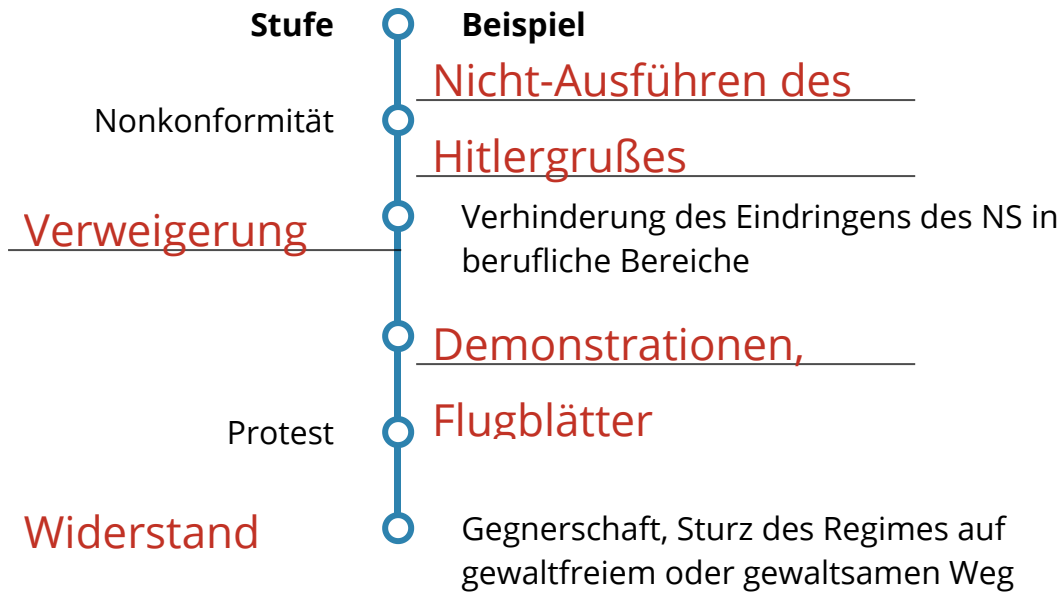
und Herrschaftspraxis. Es ist mehr als nur eine

kritische Einstellung gegenüber der Diktatur, man

zeigte konkrete Handlungen gegen das System der

NS.

- ④ Ein Stufenmodell bietet die Möglichkeit Formen des Widerstandes zu unterscheiden. Ergänze die Übersicht nach dem Modell Peukerts. Finde jeweils ein geeignetes Beispiel.



- ⑤ Zählen die folgenden beiden Beispiele zu einem Akt des Widerstands?
1. das Versäumen einer HJ-Veranstaltung wegen des Treffens mit einer Freundin
 2. Das Eintauschen des HJ-Dolches gegen Schokolade.
- Begründe deine Entscheidung.

Nein, die Handlung erfolgt nicht aus politisch motivierten Gründen gegen das System, sondern aus Eigennutz.

- ⑥ Diskutiere die These, der deutsche Widerstand gegen die NS-Herrschaft sei ein „Widerstand ohne Volk“ gewesen.

ein möglicher Eintrag:

Es gab nur vereinzelte Widerstandskämpfer oder Gruppierungen. Durch den fehlenden Rückhalt des Volkes hatte der Widerstand nur geringe Auswirkungen.

- ⑦ Recherchiere selbstständig Informationen zu verschiedenen Widerstandsgruppen. Nutze die Links als erste Recherchemöglichkeit. Trage deine Ergebnisse in T1 zusammen. Nutze M3 um digital mit der Tabelle zu arbeiten.



Erste Eindrücke für alle Gruppen erhaltet ihr hier: <https://t1p.de/ca1q>



pM3: digitales Arbeiten/p

<https://t1p.de/y3w9>

Widerstandsgruppen	Mitglieder	Motive	Form des Widerstands	Reaktion des NS-Staates
bürgerlicher Widerstand (Kreisauer Kreis) https://t1p.de/567s	- Aktive, Sympathisanten, vereinte Sozialdemokraten und Konservative (Bürger, Adel) - Helmuth James von Moltke - Peter Yorck von Wartenburg	- ablehnende Haltung gegenüber dem Nationalsozialismus und der Wille, eine Neuordnung für Deutschland nach dem Ende des NS-Regimes zu entwickeln	- Diskussion über bürgerliche Alternativen zum NS-Staat - Hilfe für Andersdenkende und Verfolgte - Kontakte zur Gruppe von Stauffenberg	Gefangennahme und Verurteilung zum Tode einzelner Mitglieder (Moltkes)
studentischer Widerstand (Weiße Rose) https://t1p.de/jehx	- Studenten Hans und Sophie Scholl, Alexander Schmorell und deren Freundeskreis	- humanistische Motive, appellieren an die Verantwortung jedes Einzelnen für Freiheit und Gerechtigkeit	- schreiben und verteilen von Flugblättern - lesen "verbotener Literatur" - Lese- und Diskussionszirkeln	- Verfolgung - Inhaftierungen - Verurteilung zum Tode (z.B. Geschwister Scholl, Schmorell und viele weitere)
Widerstand Einzelner (George Elser) https://t1p.de/542b	Georg Elser	- Verschlechterung der Lebensbedingungen der Arbeiterschaft während der ersten Jahre des NS-Regimes - Ablehnung des NS-Regimes	- Verweigerung Hitlergruß und jegliche Veranstaltung/Etiketten des NS - Attentat vom 08.11.1938 auf Hitler	- Inhaftierung und Ermordung
Widerstand in der Arbeiterbewegung https://t1p.de/lwxt	Hans Beimler, Jon Scheer, Arthur Hoffmann KPD-Anhänger	- aktiver Kampf gegen dieses System - Sturz des Faschismus	- Aufruf Generalstreik - Aufruf zum bewaffneten Aufstand - gewaltsamer Widerstand	- Verfolgung - Inhaftierung - Ermordung
Widerstand im Militär (Stauffenberg) https://t1p.de/tevy	- Claus Graf Stauffenberg - Ludwig Beck - Offiziere	- erkennen der Gefahr der aggressiven Außenpolitik Hitlers (1938)	- Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944	- Verhaftung - Hinrichtung

T1: Widerstand im Nationalsozialismus

2. Carl Friedrich Goerdeler - Widerstand in Leipzig

- ① Informiere dich in M4 über Carl Friedrich Goerdeler.



Q1: Carl Friedrich Goerdeler



pM4: Recherche/p
<https://t1p.de/kyd1>

- ② Erläutere die Motive und die Formen des Widerstandes von Carl Friedrich Goerdeler.

Goerdeler trat in die offene Opposition gegen den Nationalsozialismus.

Er warnte im Ausland vor der nationalsozialistischen Politik.

Er, bzw. die Goerdeler-Gruppe, strebte den Sturz Hitlers an und entwarf Neuordnungspläne für die Zeit nach einem Staatsstreich.

- ③ Exkurs in die Geschichte:
In der nördlichen Innenstadt wurde 1992 der Goerdeler-Ring ihm zu Ehren umbenannt. Außerdem wurde für ihn ein Denkmal Q2 vor dem Neuen Rathaus errichtet.
Welches historische Gebäude befand sich im 16. Jh an dieser Stelle und welcher Reformator verteidigte hier seine Thesen gegen die Papstkirche?

In der Pleißenburg verteidigte Martin Luther seine Thesen.

Bild nicht gefunden oder fehlerhaft

pQ2: Goerdeler-Denkmal, Martin-Luther-Ring in Leipzig, 7. Juli 2015, Frank Vincentz, GNU Free Documentation License,
<https://t1p.de/goerdelerdenkmal>.<p>

- ④ Suche das Goerdeler-Denkmal am Neuen Rathaus auf. Analysiere das Denkmal anschließend mit Hilfe der Tabelle T2. Nutze M3 um digital mit der Tabelle zu arbeiten.



Hilfe zum Finden:
<https://t1p.de/0zsm>



pM3: digitales
Arbeiten/p
<https://t1p.de/y3w9>

Kriterien	Goerdeler-Denkmal
Beschreibung (Aussehen des Denkmals, Innenschriften, Symbole)	- begehbares Denkmal (ebenerdig und in die Tiefe gehend) - Glockenschacht mit Bronzeglocke im Inneren - 3 kreisförmige Steinringe umgeben den Schacht mit Zitaten von Goerdeler
Datum der Fertigstellung	1999
Material	- Stein - Glocke aus Bronze
Darstellung der Person/historischen Ereignis (z.B. positiv-verherrlichend oder negativ-mahnend)	- positives Gedenken - nicht verherrlichend, da auch auf undemokratische Charaktereigenschaften hingewiesen werden (Geschichte ist nicht schwarz/weiß, sondern auch komplex) - durch seine Zitate wird deutlich gemacht wofür er eingestanden ist
Name des Erbauers	Entwurf: Jenny Holzer und Michael Glier
mögliche Aussageabsicht des Erbauers	- erinnernd - gedenkend - Geschichte ist komplex und schwierig - es ist nicht alles schwarz-weiß

T2: Tabelle zur Untersuchung eines Denkmals

- ⑤ Schreibe ein Zitat von Goerdeler aus dem Denkmal heraus und interpretiere dessen Aussage.

Beispiel: „Ich beschwöre euch, lasst davon ab, Grenzen mit Gewalt ändern zu wollen.“ - Zitat von 1945. Goerdeler appelliert, dass der Krieg nur Gewalt, Leid und Elend hervorgebracht hat und zu nichts führt.

3. Die Leipziger Meuten - Widerstand in Leipzig



Hast du das gewusst?

Der Begriff „Meute“ war gleichbedeutend mit „Jugendclique“ und wurde spätestens in den 40er Jahren umgangssprachlich verwendet. Zunächst benannten sich die Mitglieder der Meuten jedoch nur nach ihren jeweiligen Treffpunkten: z.B. „Hundestart“ und „Reeperbahn“.

- ① Lies die Interviewausschnitte Q3 und Q4 aufmerksam.
Markiere Aussagen zu Formen des Widerstandes der Leipziger Meuten.

Q3: Werner Wolf von der Meute Reeperbahn wurde 1920 geboren und wuchs im Leipziger Osten auf. Das Interview wurde im Mai 2002 in Leipzig vom Historiker Sascha Lange geführt.

Interviewer: Sie waren einmal an einem Anschlag auf das HJ-Heim in der Holzäuserstraße im Leipziger Osten beteiligt.
Werner Wolff: Während die unten ihre Versammlung bzw. ihren Abend hatten, sind wir aufs Dach hochgeklettert und haben den Schornstein zugestopft, das war im Winter. So hatten die unten dann den ganzen Qualm. (...) Wir sind auch mal unterwegs gewesen zu einer Fahrt in die Dübener Heide, wo ein Zeltlager der HJ war. Da haben wir schnipp, schnapp im Finsternen die Zeltleinen durchgeschnitten und ehe die rauskamen, waren wir fort.
Interviewer: Es wurden auch Flugblätter hergestellt.
Werner Wolff: Das haben wir in Lindenau gemacht. In Lindenau wurden diese Zettel in Briefkästen geworfen, außen an

Schaufenster geklebt oder im Kino auf den Sitzen

liegegelassen.
Interviewer: Was stand denn auf den Flugblättern

drauf?
Werner Wolff: Das ging also bis hin zu „Weg mit Hitler“ und teilweise auch solche Sachen, wie „Wir möchten keine Soldaten werden“, oder Parolen wie „HJ- schlägt sie zu Brei!“
Sagen wir mal so: was einem eben mit 18 Jahren durch den Kopf ging, was einen beschäftigte, weil man damit nicht einverstanden war.
Interviewer: Hörten Sie bei den Schieweg-Brüdern illegale Radiosender?
Werner Wolff: Ja, in der Wohnung Radio Moskau, wenn die Eltern nicht da waren, und darüber diskutierten wir auch ein bisschen. (...) Dort hatten wir eben Sachen diskutiert, die wir nirgendwo anders besprochen. Damals war das stellenweise sehr schwierig, Radio Moskau zu empfangen, manchmal nur bruchstückweise.

Q4: Rolf Franz. Der folgende Erinnerungsbericht wurde 1987 niedergeschrieben.

p„(...) Ab Herbst 1938 trafen wir uns fast jeden Abend. Eine organisierte Form für unsere Treffen gab es nicht. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit resultierte aus der gemeinsamen Kontrahaltung - um es „sanft“ auszudrücken- gegenüber allem, was von den Nazis kam und mit Ihnen zusammenhing. (...). Einige von uns unternahmen Fahrten nach Grossen an der Elster, wo in einer Blockhütte übernachtet werden konnte. Auch

besuchte ich oft die Schiewegs zu Hause. Dort hörten wir Musik von ausländischen Rundfunksendern. Natürlich hörten wir ebenso deutschsprachige Nachrichtensendungen von Radio Moskau und anderen Auslandssendern, über die wir uns austauschten. (...) Natürlich haben wir uns bei Provokationen der Hitlerjugend mit Fäusten gewehrt, so auch am Abend des 8. Juni 1939, kurz vor meiner Verhaftung. Nein, wir waren in dieser Beziehung keine Kinder von Traurigkeit und ich kann mich auch nicht daran erinnern, dass wir

einmal den sogenannten Kürzeren gezogen hätten. Später warf uns die Anklage vor, mit dabei gewesen zu sein bei einer Aktion gegen das neu errichtete „Herrmann-Göring-Heim“ der HJ, wo Schaukästen und Fensterscheiben eingeschlagen und durch Steinwürfe Mobiliar im Inneren beschädigt wurde. Meiner Erinnerung nach muss diese Fahrradaktion im März oder April 1939 stattgefunden haben. Dabei waren die Gebrüder Schieweg, Rolf Ackermann, Rolf Schuberth sowie noch drei oder vier andere (...)./p

Formen des Widerstandes der Leipziger Meuten

- Erstellung von Flugblättern

- Schornstein abdecken, Zeltleinen durchschneiden

- illegale Radiosender hören - diskutieren

- Schlägereien mit HJ

- Schaukästen und Fensterscheiben einschlagen im HJ-Heim

- ② Waren die Leipziger Meuten bloß randalierende Banden oder politisch motivierte Widerstandskämpfer? Verfasse dazu einen kurzen Kommentar in einer Schülerzeitung. Sammle vorher mit einem Partner Argumente, die ihr in M5 digital festhältet. Nutzt dazu die Quellen Q3 und Q4, aber recherchiert auch noch nach weiteren Argumenten.



pM5: digitale Partnerarbeit/
<https://t1p.de/uc1w>

Waren die Leipziger Meuten bloß randalierende Banden oder politisch motivierte Widerstandskämpfer? - Ein Kommentar

mögliche Argumentationen:

- Fensterscheiben einschlagen
- Prügeleien mit HJ
- durch andere Kleidung Abgrenzung von HJ-Uniform
- Hören verbotener Radiosender und Diskussionen über deren Inhalte
- Erstellen von Flugblättern („Weg mit Hitler“)

mögliche Schlusszusammenfassung: Obwohl die Leipziger Meuten der HJ Streiche spielte und sich mit ihnen prügelte, kann man sie, wie ich finde, dennoch als politisch motivierte Widerstandsgruppe einstufen, weil sie sich durch das Erstellen von Flugblättern mit Parolen, politisch äußerten und Stellung gegen Hitler und sein System bezogen, sowie durch das Hören verbotener Radiosender und Diskussionen über deren Inhalte. Aber aufgrund ihres Alters waren ihre Aktionen weniger strukturiert und eher emotionaler Natur im Vergleich zu anderen Widerstandsgruppen.

4. Widerstand heute

- ① Lies Q5 Artikel 20 des Grundgesetzes und informiere dich über das dort verankerte Widerstandsrecht.

Q5: Artikel 20 des Grundgesetzes

p(1) Die Bundesrepublik
Deutschland ist
ein/ppdemokratischer und sozialer
Bundesstaat./pp(2) Alle
5 Staatsgewalt geht vom Volke aus.
Sie/ppwird vom Volke in Wahlen
und Abstimmungen/ppund durch
besondere Organe
der/ppGesetzgebung, der
10 vollziehenden Gewalt/ppund der

Rechtsprechung ausgeübt./pp(3)
Die Gesetzgebung ist an die
15 verfassungsmäßige/ppOrdnung,
die vollziehende Gewalt und die
Rechtsprechung/ppsind an Gesetz
und Recht gebunden./pp(4) Gegen
jeden, der es unternimmt, diese
20 Ordnung zu/ppbeseitigen, haben
alle Deutschen das Recht
zum/ppWiderstand, wenn andere
Abhilfe nicht möglich ist./p

Quelle: www.bundestag.de/grundgesetz

- ② Erkläre mit Hilfe des Auszugs Q6 einer Rede von Norbert Lammert, inwiefern das Widerstandsrecht im Grundgesetz auf den Widerstand gegen das NS-Regime zurückgeht.

Q6: Norbert Lammert zum Recht auf Widerstand Auszug aus einer Rede des ehemaligen Präsidenten des Deutschen Bundestages, Norbert Lammert, in der er anlässlich des 60. Jahrestages den Widerstand vom 20. Juli 1944 würdigt.

p„Die Auflehnung gegen staatliches
Unrecht hat in einer auch international
beispiellosen Weise ihren Niederschlag
im Grundgesetz gefunden. Im zeitlichen
5 Kontext der Debatte um die sogenannten
Notstandsgesetze und der damit
verbundenen Besorgnis
erneuter/ppstaatlicher Bedrohung

unentziehbarer Grundrechte ist im Art.
10 20, Abs. 4, nun das Recht auf Widerstand
verankert (...). Man mag darüber streiten,
ob sich ein Recht auf
Widerstand/ppüberhaupt kodifizieren
lässt. Dass unsere Verfassung, solchen
15 Bedenken zum Trotz, ausdrücklich ein
Recht auf Widerstand in die Verfassung
integriert, um diese Verfassung gegen
ihre mutwillige Zerstörung zu schützen,
zeigt die Nachwirkung des im
20 Scheitern/pperfolgreichen deutschen
Widerstandes."/p

Quelle: www.norbert-lammert.de

Inwiefern geht das Recht auf Widerstand auf den Widerstand gegen das NS-Regime zurück?

Das Recht auf Widerstand wurde im Grundgesetz verankert, für den Fall, dass ein staatliches Organ versucht die Verfassungsordnung außer Kraft zu setzen oder umzustürzen.

Es wurde 1968 vor dem Hintergrund der Notstandsverfassung aufgenommen aus Furcht vor einem Missbrauchen der Notstandsbefugnisse durch die Staatsgewalt selbst. Ursache ist ebenso, die Erkenntnis, dass sich staatliche Organe trotz der Handlung auf Basis eines Gesetzes verfassungswidrig verhalten können, so wie es im Nationalsozialismus der Fall war.